

# ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 21. MÄRZ 2006

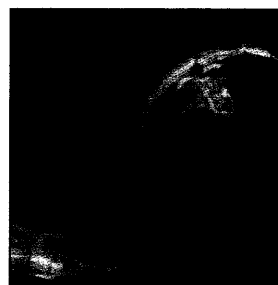
D 8877 NR. 52 JAHRGANG 25



## Klare Botschaft an Wal Mart

Wal Mart soll künftig mehr Geld für die Krankenversicherung seiner Mitarbeiter ausgeben. Ein entsprechendes Gesetz wurde im US-Bundesstaat Maryland erlassen.

GESUNDHEITSPOLITIK 10



## Giftige Schönheiten – was tun bei Kontakt?

Bewohner tropischer Meere wie Quallen sind faszinierend. Manche aber sind giftig. Bei Kontakt gilt: raus aus dem Wasser und Haut mit Meerwasser reinigen.

MEDIZIN 11



## Görlitzer Ärzte kämpfen für den Titel

„Kulturhauptstadt Europa 2010“ – um ihre Stadt bei der Bewerbung zu unterstützen, haben Ärzte aus Görlitz-Zgorzelec einen Plakatwettbewerb für Schüler initiiert.

GESELLSCHAFT 23

## TIP DES TAGES

### Eltern haften nicht für teure R-Gespräche

R-Gespräche können sehr ins Geld gehen. Bei diesen Telefonaten wählt der Anrufer eine 800er Nummer und die Nummer des Teilnehmers. Der Angerufene entscheidet dann, ob er das Gespräch – Kostenpunkt mehrere Cent pro Sekunde – durch Drücken bestimmter Tasten annimmt. Der Bundesgerichtshof hat jetzt entschieden, daß Eltern nicht zu zahlen brauchen, wenn ihre minderjährigen Kinder ohne Erlaubnis solche R-Gespräche führen (Az.: III ZR 52/03). Wenn also Teenager per R-Gespräch mit ihren Freunden in Übersee hunderte Euro verbraten, können Eltern die Bezahlung ablehnen.

# „Wichtige Aufgabe der Hausärzte ist die Motivation zur Vorsorge“

### Anstieg der Zahl der Krebskranken/Morgen beginnt Deutscher Krebskongreß

NEU-ISENBURG (eb). Angesichts der steigenden Zahl von Krebspatienten sieht der diesjährige Präsident des Deutschen Krebskongresses in Berlin, Professor Werner Hohenberger aus Erlangen, die Gesundheitspolitiker vor großen Herausforderungen. Nur durch gemeinsames Handeln seien die Aufgaben zu meistern.

Das Motto des 27. Deutschen Krebskongresses in Berlin, der am



## 27. Deutscher Krebskongreß Berlin 2006

Mahnt zu gemeinsamem Handeln gegen Krebs: Professor Werner Hohen-

mende Differenzierung, aber auch die absehbaren großen Möglichkeiten in der Krebstherapie werden die Probleme in der Versorgung verstärken und die Kosten erhöhen“, so Hohenberger im Interview mit der „Ärzte Zeitung“. Er fordert eine schnellere Umsetzung der Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die Praxis.

Nach Ansicht von Hohenberger haben Hausärzte in der Versorgung von Krebspatienten eine be-

## Acht von zehn Ärzten halten EBM für unnötig

NEU-ISENBURG (lu). Fünfstellige Ziffern und zu viele Ausschlußregeln sind für viele Ärzte die größten Schwachpunkte am EBM 2000plus.

## EBMBILANZ....

Die große Umfrage der „Ärzte Zeitung“ zur EBM-Bilanz, an der sich 4100 Kollegen beteiligt haben, hat es an den Tag gebracht: Den meisten Niedergelassenen schmeckt der „Ziffersalat“, den die fünfstelligen Ziffern mit sich

Dr. GEBELER STR. 60 50931 KEULN

0191

0191

0191